

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> E 18/0178/WP18
Federführende Dienststelle: E 18 - Aachener Stadtbetrieb		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: Fachbereich Klima und Umwelt		Datum: 27.03.2024 Verfasser/in: E18
<b>Antrag zur Tagesordnung der Fraktionen Die GRÜNEN und SPD vom 28.02.2024 - Vorstellung und Begründung der Auswahl der Baumarten, die vom Aachener Stadtbetrieb gepflanzt werden.</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
16.04.2024	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Kenntnisnahme
23.04.2024	Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

## Klimarelevanz

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

## Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

**Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt:**

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)
<input type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

## **Erläuterungen**

Die Verwendung von heimischen Strauch- und Baumarten ist gem. Bundesnaturschutzgesetz seit dem 01.03.2020 nur für Flächen in der freien Natur vorgesehen, also für die freie Landschaft, die nicht land- oder forstwirtschaftlich genutzt wird. Der urbane Siedlungsbereich hingegen ist kein Bestandteil der freien Landschaft im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes. Die Anforderungen an die Bepflanzungen im urbanen Siedlungsbereich weichen hinsichtlich Zielsetzung und Funktionserfordernis mitunter von denen in der freien Landschaft ab. Im städtischen Gestaltungsgrün werden Begrünungsziele definiert, die neben der ökologischen Funktion auch noch gestalterische und klimatische Funktionen an aus baumökologischer Sicht eigentlich völlig ungeeigneten Standorten erfüllen sollen.

Die Pflanzenauswahl des Aachener Stadtbetriebes und der **Grünplanung** des Fachbereiches Klima und Umwelt ist daran ausgerichtet, welche Baumarten überhaupt für innerstädtische Standorte geeignet sind. Eine Vielzahl dieser "Klimabäume" sind hier nicht heimisch und sind somit "Neophyten", allerdings macht sie das nicht zwangsläufig zur invasiven Art wie z.B. den Götterbaum.

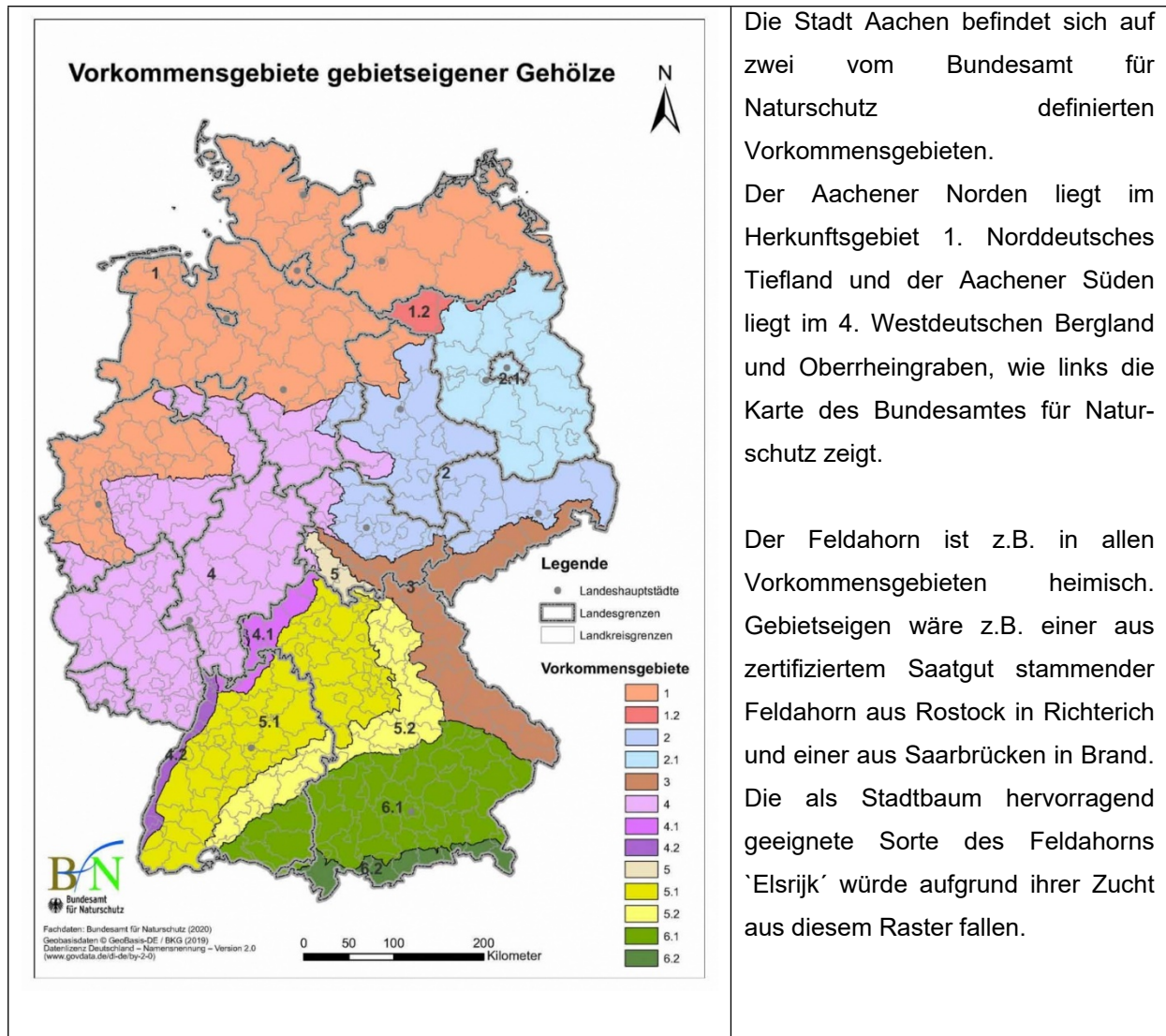
Resilienz, Resistenz, Trockenheits- oder Hitzetoleranz, Frosthärte, Schnittverträglichkeit, Bodenverhältnisse und Nutzungsdruck sind bei der Pflanzenauswahl im innerstädtischen Bereich zu berücksichtigen.

Die auf wissenschaftlichen Grundlagen basierenden Ergebnisse des Forschungsprojektes „Stadtgrün 2021+“, „Zukunftsbäume für die Stadt“ der Gartenamtsleiterkonferenz oder der „Citree Datenbank- für eine standortgerechte Gehölzartenauswahl für Städte“ helfen bei der Auswahl der Baumarten für die besonderen Herausforderungen außerhalb der freien Landschaft.

## **Begriffsbestimmung**

### Heimische Baumarten

Die heimischen Strauch- und Baumarten sind für den Erhalt der biologischen Vielfalt von großer Bedeutung. An ihren ursprünglichen Standorten gewachsene Vorkommen sind optimal auf die regionalen Bedingungen des Klimas und der Umwelt eingestellt und können sich besser an wandelnde Umweltbedingungen anpassen als Pflanzen derselben Art in anderen Gebieten.



### Neophyten

Unter Neophyten werden Pflanzen verstanden, die direkt oder indirekt, bewusst oder unbewusst vom Menschen, in Gebiete eingeführt wurden und werden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkommen.

### Invasive Arten

Zu den invasiven Arten werden nur solche gezählt, die unerwünschte Auswirkungen auf andere Lebewesen haben oder sich unkontrolliert ausbreiten.

### Pflanzenauswahl Marienplatz

Der Baumartenwechsel für diesen Bereich wurde bereits mit früheren Ersatzbaumpflanzungen in Einvernehmen zwischen dem Aachener Stadtbetrieb und dem Fachbereich Klima und Umwelt vollzogen.

Die damals vorherrschende Baumart *Robinia pseudoacacia* 'Monophylla' gilt mittlerweile hinsichtlich der Eignung als Straßenbaum als schwierig, insbesondere hinsichtlich der Kontrolle der Stand- und Bruchsicherheit aufgrund der kluftigen Borke und Hebung des Wurzelstocks.

Die Gleditschie, Lederhülsenbaum oder *Gleditsia triacanthos*, insbesondere mit den dornenlosen Sorten 'Skyline' und 'Sunburst' ist ausgesprochen anspruchslos. Sie wird in den oben aufgeführten Entscheidungshilfen als geeigneter Klimabaum aufgeführt. Durch ihre lichte Krone ist sie sehr gut für Unterpflanzungen geeignet. Sie fruchtet erst im Alter. Durch die breite Kronenform (ohne Leittrieb) eignet sie sich vor allem für breite Straßen und Grünstreifen.

Sie ähnelt in der Erscheinung und Habitus des Weiteren der *Robinia pseudoacacia*, was hinsichtlich der Harmonie des gestalterischen Gesamtbildes der Begrünung bei dem Baumartenwechsel zuträglich war.

**Anlagen:**

- Antrag zur Tagesordnung der Fraktionen Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und SPD vom 28.02.2024 für die Sitzung des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb am 23.04.2024 – Vorstellung und Begründung der Auswahl der Baumarten, die vom Aachener Stadtbetrieb gepflanzt werden
- Antrag zur Tagesordnung der Fraktionen Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und SPD vom 04.03.2024 für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 16.04.2024 – Vorstellung und Begründung der Auswahl der Baumarten, die vom Aachener Stadtbetrieb gepflanzt werden
- Flyer Forschungsprojekt Stadtgrün 2021+.



An die  
Vorsitzende des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb  
Frau Daniela Parting  
SPD-Fraktion  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
52062 Aachen

28.02.2024

## Antrag zur Tagesordnung der Sitzung des BA Stadtbetrieb am 23.04.2024

Sehr geehrte Frau Parting,

die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD beantragen für die Tagesordnung des Betriebsausschusses Stadtbetrieb am 23.04.2024 folgenden Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen:

### Vorstellung und Begründung der Auswahl der Baumarten, die vom Aachener Stadtbetrieb gepflanzt werden

#### Begründung

Die Verwaltung wird gebeten, im Betriebsausschuss vorzustellen, welche Bäume vom Aachener Stadtbetrieb für Nachpflanzungen verwendet werden. In dem Zusammenhang soll dargestellt werden, an welchen Standorten und aus welchen Gründen nicht-heimische Baumarten verwendet werden, wie bspw. Gleditschien, welche vor Kurzem am Marienplatz gepflanzt wurden. Hintergrund ist, dass im AUK bereits angesprochen worden ist, dass grundsätzlich heimische Arten bevorzugt gewählt werden sollten, um eine Ausbreitung invasiver Arten zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Kaj Neumann

*Sprecher BA Aachener Stadtbetrieb GRÜNE*

Dr. Julia Oidtmann

*Sprecherin BA Aachener Stadtbetrieb SPD*

Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt Aachen

Johannes-Paul-II.-Str. 1  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
D-52062 Aachen

gruene.fraktion@mail.aachen.de | 0241 432 7217  
spd.fraktion@mail.aachen.de | 0241 432 7215



An die Vorsitzende des  
Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz  
Frau Iris Lürken  
Verwaltungsgebäude Katschhof

52062 Aachen

04.03.2024

**Antrag zur Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am  
16.04.2024**

Sehr geehrte Frau Lürken,

die Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD beantragen für die Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 16.04.2024 folgenden Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen:

**Vorstellung und Begründung der Auswahl der Baumarten, die im Aachener  
Straßenraum gepflanzt werden**

**Begründung**

Die Verwaltung wird gebeten, im Ausschuss vorzustellen, welche Bäume im Aachener Straßenraum für Nachpflanzungen verwendet werden. In dem Zusammenhang soll dargestellt werden, an welchen Standorten und aus welchen Gründen nicht-heimische Baumarten verwendet werden, wie bspw. Gleditschien, welche vor Kurzem am Marienplatz gepflanzt wurden.

Hintergrund ist, dass im AUK bereits angesprochen worden ist, dass grundsätzlich heimische Arten bevorzugt gewählt werden sollten, um eine Ausbreitung invasiver Arten zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Julia Brinner

Fraktionssprecherin GRÜNE

Dr. Heike Wolf

Umweltpolitische Sprecherin SPD

Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt Aachen

Johannes-Paul-II.-Str. 1  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
D-52062 Aachen

gruene.fraktion@mail.aachen.de | 0241 432 7217  
spd.fraktion@mail.aachen.de | 0241 432 7215





Forschungsprojekt  
Stadtgrün  
2021+



Neue Bäume  
braucht  
das Land

www.lwg.bayern.de

Der Klimawandel führt dazu, dass einige gängige Stadtbaumarten immer stärker unter Trockenstress leiden und zunehmend durch Krankheiten und Schädlinge geschwächt werden.

Um das derzeit eingeschränkte Repertoire von Stadtbaumarten zu erweitern, werden von der LWG in einem Langzeitversuch 30 vielversprechende Baumarten auf ihre Eignung als stresstolerante, klimafeste Stadtbaumarten der Zukunft getestet.

Die ersten Versuchsbaumarten wurden im Herbst 2009 bzw. Frühjahr 2010 in einer Stückzahl von insgesamt 460 Bäumen gepflanzt. 2015 kamen zehn weitere Baumarten-Sorten mit nochmals 200 Bäumen an den drei Versuchsstandorten in Bayern dazu.

Die Größe der Pflanzgruben beträgt für jeden Baum 8 m<sup>3</sup>. Das Substrat entspricht den „Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 2 – Bausteine 1 der FLL (2010).

Die Kriterien für die Auswahl zukunftsfruchtiger Stadtbaumarten sind:

- Trockenstresstoleranz
- Frosthärte, Spätfrosthärte
- natürlicher Lebensbereich (Kiermeier)
- Standortansprüche, insbesondere pH-Toleranz
- Krankheitsanfälligkeit
- Schädlingsanfälligkeit (EPPO-Liste)
- Bewertung aus der Praxis
- Wuchsforn



Die Versuchsbaumarten wurden an drei bayerischen Standorten mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen aufgeführt:

- Würzburg, Hot-Spot, um die Versuchsbaumarten auf Trocken- und Hitzestresstoleranz zu testen,
- Hof/Münchenberg, mit kontinentalem Klimaeinfluss, Teststandort für Frosttoleranz,
- Kempten, mit seinem gemäßigten, niederschlagsreichen Voralpenklima.

Die Standorte, an denen sich die einzelnen Baumarten bisher besonders gut entwickelt haben, sind bei den Beschreibungen der untersuchten Baumarten mit folgenden farbigen Punkten markiert:



Es wird fortlaufend geprüft, inwieweit die Versuchsbaumarten den prognostizierten Klimabelastungen unserer Städte trotzen können. In diesem Zeitraum werden jährlich Frühjahr- und Herbstbonituren zu Frost- und Trockenschäden, Kronen Vitalität, Schädlingsbefall, Erkrankungen und Zuwachsstufen der Bäume durchgeführt.

Seit 2010 existiert das Bayerische Netzwerk „Klimabäume“.

an dem derzeit 36 bayerische Kommunen beteiligt sind. In Ergänzung zum Forschungsprojekt „Stadtgrün 2021+“ bringen die Stadtgärtner ihre eigenen Praxiserfahrungen mit bestimmten Versuchsbaumarten ein, die anhand eines standardisierten, interaktiven Boniturboogens bewertet werden. Die Ergebnisse aus der Praxis fließen in das Forschungsprojekt ein und geben zusätzliche Hinweise für eine standortgerechte Verwendung.

Alle bayerischen Städte und Gemeinden können sich beteiligen.

Weiterführende Informationen unter:  
www.lwg.bayern.de/landespflege/urbanes\_gruen/085113

Befördert durch Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)  
An der Siegel 15, 97209 Veitshöchheim  
Telefon: +49 931 9801 0, Fax: +49 931 9801 3100, www.lwg.bayern.de  
Projektleitung: Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau, Institut für Erwerb- und Freizeitanbau, Fachzentrum Analytik  
Redaktion & Gestaltung: Dr. phil. Schödel, Dr. Susanne Böh, Klaus Körber, id@lwg.bayern.de  
Bildnachweis: © LWG  
Druck: Faltendruck 80/90, 9/34; Anstreich: 4, Überbetonte A, Luge, 2013  
© LWG Veitshöchheim, Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Baumarten – seit 2015 im Test

**Acer opalus**

Herkunft: Mittel- und Südeuropa

Höhe: 8 bis 12 (20) m; Breite: 5 bis 10 m  
Blüte: hellgelb, März/April  
Wuchsform: Krone breit-rundlich, unregelmäßig  
Lebensbereich: 6.3.2.3

Der Italienische Ahorn kommt in Süd-Europa bis zur südwestlichen Schweiz vor und wächst dort in Bergwäldern. Er ist in Bezug auf den Boden sehr anpassungsfähig und verträgt lediglich keine nassen Standorte oder zu schwere Böden. Auf Grund seiner Herkunft ist der kleine bis mittelgroße Baum wärmelebend, hitzeverträglich und trockenheitsresistent. Die vor dem Laub erscheinenden Blüten werden stark von Insekten befallen. Die Herbstfärbung der Blätter ist leuchtend orange bis rot. A. opalus wird bisher nur selten in Baumschulen kultiviert.



**Acer rubrum 'Somerset'**

Herkunft: Nordost-Südamerika

Höhe: 7 bis 10 m; Breite: 6 bis 8 m  
Blüte: dunkelrot, März/April  
Wuchsform: Krone eiförmig  
Lebensbereich: 2.3.2.2

Der Rot-Ahorn 'Somerset' ist mit seiner brillanten roten Herbstfärbung eine außergewöhnliche Erscheinung. Doch nicht nur das Herbstlaub ist rot, sondern auch die vor den Blättern erscheinenden Blüten sowie die jungen Triebe. Leider toleriert auch die Sorte 'Somerset' schwach alkalische Böden nur bedingt und zeigt häufig Chlorosen. In Würzburg mussten die Bäume während Hitzeperioden durchgehend gewässert werden.

**Eucommia ulmoides**

Herkunft: Mittel- und Westchina

Höhe: ca. 15 bis 20 m  
Blüte: hellgrün, März bis Mai  
Wuchsform: Krone breit rund  
Lebensbereich: 6.3.2.3

Der Guttaperchabaum ist eine sehr selten kultivierte Art. Er ist der einzige „Gummibaum“-Vertreter in den gemäßigten Breiten. Der Guttaperchabaum bevorzugt frische Böden, toleriert aber vorübergehende Trockenperioden. Er ist sehr anspruchslos und ausreichend frosthart. Als leichte Lichtbaumart verträgt er keinen Schattendruck. Im Freiland zeigt er eine gute Wüchsigkeit.

**Juglans nigra**

Herkunft: Ostliches Nordamerika

Höhe: 20 bis 25 (30) m, genauso breit  
Blüte: hellgrün, April/Mai  
Wuchsform: Krone anfangs breit bis pyramidal, später breit gewölbt  
Lebensbereich: 3.3.2.1

Die Schwarznuß ist in ihrer Heimat Nordamerika weit verbreitet und wächst sowohl in fruchtbareren Niederungen als auch auf trockeneren Hügeln oder Hängen. Im Freiland bildet sie eine breit ausladende Krone aus. Sie ist frosthart, reagiert aber empfindlich auf Spätfrost und neigt zumindest in der Jugend zu Windbruch. Auf tiefründigen Böden bildet diese Lichtbaumart eine kräftige Pfahlwurzel aus. Das schwere und harte Holz ist in den USA sehr begehrt für den Möbelbau. Die Früchte besitzen einen wahlischmeckenden Samen.

**Malus tschonoskii**

Herkunft: Japan, Honshu

Höhe: 8 bis 12 m; Breite: 4 bis 5 m  
Blüte: weiß, Mai  
Wuchsform: Krone breit bis pyramidal bis eiförmig  
Lebensbereich: 3.1.3.3

Der Woll-Apfel weicht mit seiner straff aufrechten bis eiförmigen Kronenform vom üblichen Wuchs der Malus-Arten und Sorten ab und macht ihn besonders geeignet als Straßenbaum. Die Blüte und die Früchte sind deutlich weniger dekorativ als bei anderen Arten dieser Gattung. Sehr attraktiv ist hingegen die Herbstfärbung, wenn sich die Blätter orange bis purpurrot verfärben. Der Woll-Apfel besitzt eine sehr dünne Rinde, so dass ein durchgängiger Stammenschutz notwendig ist, um ernste Sonnenbrandnekrosen zu vermeiden.



**Sorbus latifolia 'Henk Vink'**

Herkunft: Pyrenäen bis Mitteldeutschland

Höhe: bis 12 m; Breite: bis 6 m  
Blüte: weiß, Mai  
Wuchsform: Krone schmal bis pyramidal, im Alter wohl breiter  
Lebensbereich: 6.1.2.3

Diese Sorte der breitblättrigen Mehlbeere unterscheidet sich von der Art durch die schmal-pyramidale Krone und das schnellere Wachstum. Die Blätter sind im Austrieb weiß behaart, später oberseits kahl und dunkelgrün. Im Mai blühen die cremeweiß gefärbten Blüten auf, gefolgt von kleinen roten kugelförmigen Früchten im Herbst. Als tief wurzelnde sowie trockenstress- und hitzeverträgliche Art besticht sie durch satgrüne Vitale Kronen, reagiert allerdings empfindlich auf Streusalz und anhaltende Nässe.

**Tilia americana 'Redmond'**

Herkunft: Ost-Kanada, Nordost bis Südamerika

Höhe: 18 bis 22 m; Breite: 9 bis 13 m  
Blüte: hellgelb, Juni/Juli  
Wuchsform: Krone anfangs pyramidal, später oval  
Lebensbereich: 3.3.4.1

Diese Sorte der Amerikanischen Linde ist am deutschen Markt noch recht selten. Das dunkelgrüne Laub verfärbt sich im Herbst gelb. Die hellgelben duftenden Blüten öffnen sich im Juni und werden stark von Bienen befallen. 'Redmond' bevorzugt sonnige Standorte, ist allerdings schattentoleranter als viele andere Großbäume. Sie ist trockenstresstolerant, braucht aber eine gewisse Zeit um sich zu etablieren. Wie andere Lindenarten auch, reagiert sie empfindlich gegenüber Streusalz. Sie benötigt ausreichend dimensionierte Baumgruben.



**Tilia mongolica**

Herkunft: Mongolei, Nordchina

Höhe: 6 bis 8 (15) m  
Blüte: gelb, Juli  
Wuchsform: Krone anfangs kegelförmig, später breit eiförmig  
Lebensbereich: 6.3.3.3

Die Mongolische Linde ist eine bisher selten kultivierte Lindenart. Sie zählt mit einer Wuchshöhe von max. 10 m zu den eher kleinen Arten. Abweichend von anderen Lindenarten erinnern die Blätter in ihrer Form stark an Birkenblätter. Als spät blühende Art ist sie ein ausgesprochener Wild-Bienenbaum und wird nur selten von Blattläusen befallen. Sie ist allerdings frostempfindlich und pflegeintensiv, da sie zur Peitschenbildung neigt.

**Ulmus 'Rebona'**

Herkunft: Züchtung aus der Reihe der Resista-Ulmen

Höhe: bis 25 m; Breite: bis 10 m  
Blüte: hellgrün, März/April  
Wuchsform: Krone breit bis kegelförmig  
Lebensbereich: 9.3.3.2

Die Ulmen-Sorte 'Rebona' ist einer der gegenüber der Holländischen Ulmenkrankheit hoch-resistenten Kultivare aus der amerikanischen Resista-Reihe, die guten Gewissens wieder gepflanzt werden können. Sie ist anspruchslos und wächst und bildet zunächst eine eher schmale, dichte Krone aus, die rechtzeitig ausgelichtet werden sollte. Sie sollte nicht in zu großen Stückzahlen gepflanzt werden, da sie von der Zickzack-Ulmenblattwespe befallen wird, die zum Kahlfraß führen kann.



**Acer buergerianum**



Herkunft: Japan, China

Höhe: 8 bis 10 m; Breite: 4 bis 6 m  
Blüte: gelblich, Mai  
Wuchsform: aufrecht, locker  
Lebensbereich: 3.1.1.3

Der Dreizahn-Ahorn stammt aus den Bergwäldern Japans. Er ist hitzeverträglich, aber nur bedingt frosthart, neigt zu Stammrisen und ist salzempfindlich. Bei Trockenheits- und/oder Salzstress fruchtet er stark. Die peitschenartig überhängenden Triebe erfordern im Straßenraum immer wieder einen entsprechenden Rückschnitt. Auf Grund dieser Eigenschaften erscheint er als Straßenbaum wenig geeignet.

**Acer monspessulanum**



Herkunft: Mittel-/Südeuropa, Kleinasien

Höhe: 5 bis 8 m; Breite: 4 bis 7 m  
Blüte: gelblich, Mai  
Wuchsform: breit eiförmig  
Lebensbereich: 6.3.2.3

Der Französische Ahorn stammt aus dem Mittelmeerraum und gilt als besonders hitze- und trockenheitsverträglich. Ein kleiner bis mittelgroßer Baum mit ledrigen Blättern. Er ist sehr anspruchslos, bevorzugt kalkhaltige Substrate und zeigt sich weitaus frostharter als erwartet. Als Lichtbaum verträgt er keinen Schattendruck. Ein regelmäßiger Schnitt alle zwei bis drei Jahre ist erforderlich, um eine wüchsige Krone zu erhalten.

**Alnus x spaethii**



Herkunft: Züchtung, Späth, Berlin (D), 1908

Höhe: 12 bis 15 m; Breite: 6 bis 8 m  
Blüte: braunlich, Januar  
Wuchsform: breit pyramidal  
Lebensbereich: 2.4.3.3

Die Purpur-Erle ist eine Kreuzung zwischen *A. japonica* und *A. subcordata*. Obwohl diese Art schon lange bekannt ist, wurde ihr Potenzial bisher noch nicht richtig erkannt. Sie besticht durch den gleichmäßigen Kronenaufbau und große Anpassungsfähigkeit. Als autarker Stützpflanzener weist sie auch auf armen Böden und ist gut salverträglich. Die häufig schon ab Dezember fliegenden Pollen besitzen ein hohes Allergienpotential.



Baumarten – seit 2010 im Test

**Carpinus betulus 'Frans Fontaine'**



Herkunft: Europa, Selektion, Eindhoven (NL), 1983

Höhe: 8 bis 10 m; Breite: 2 bis 3 m  
Blüte: grün, Mai  
Wuchsform: schmal pyramidal  
Lebensbereich: 3.1.6.2

Die Hainbuche ist eine der wenigen heimischen Baumarten, die auch bei Wärme und Trockenheit sehr gut wächst. Mit der Sorte 'Frans Fontaine' wird eine noch relativ unbekanntere Sorte gepflanz, die bisher deutlich schlanker bleibt als 'Fastigiata'. Sie ist jedoch salzempfindlich und neigt als Jungbaum zu frostbedingten Stammrisen, die nicht oder schlecht überleben. Bei Temperaturen nahe 40°C zeigt sie Strahlungsschäden und sollte bevorzugt im Halbschatten (nachmittags) gepflanzt werden.

**Celtis australis**



Herkunft: Südeuropa, N-Afrika, W-Asien

Höhe: 15 bis 20 m; Breite: 10 bis 12 m  
Blüte: unscheinbar, Mai  
Wuchsform: rund, im Alter schlüfmförmig  
Lebensbereich: 6.3.1.2

Der Zürgelbaum ist in den großen Städten Südeuropas eine der wichtigsten Straßenbaumarten. Enorm strahlungsfest und bisher sehr gesund gilt er mittlerweile als Alternative zu der mehr und mehr kränkelnden Platane. Er ist allerdings nur für wärmebegünstigte Standorte geeignet, wie der Totalausfall am Kältestandort Münchberg gezeigt hat. Der Zuwachs ist bisher eher gering.

**Fraxinus ornus**



Herkunft: Südeuropa, Kleinasien

Höhe: 8 bis 10 m; Breite: 4 bis 8 m  
Blüte: weiß, Mai/Juni  
Wuchsform: breit pyramidal  
Lebensbereich: 6.3.1.3

Die Blümen-Esche hat sich bisher als durchaus frosthart erwiesen und gleicht auch Ausriebeschäden nach Spätfrost schnell aus. Sie profitiert als Straßenbaum von ihrer Hitze- und Trockenverträglichkeit am Naturstandort in Südeuropa, beginnt in Würzburg aber sich auszusamen. Gegen das Eschentriebsterben scheint sie nicht anfällig zu sein. Sehr schön ist die dekorative weiße Blüte im Mai, die von Bienen besucht wird. Stark fruchtende Exemplare wachsen allerdings langsamer.

**Fraxinus pennsylvanica 'Summit'**



Herkunft: Nordamerika, Selektion, 1957

Höhe: 14 bis 16 m; Breite: bis 3 m  
Blüte: gelblich, im April  
Wuchsform: oval, später rund  
Lebensbereich: 2.5.3.1

Die Nordamerikanische Batsche hat mit ihren geringen Ansprüchen nahezu Pioniergeholzcharakter. Ihre weitgehende Resistenz gegen das Eschentriebsterben sowie ihre dekorative gelb- bis gelbviolette Herbstfärbung machen sie zu einer echten Alternative zur heimischen Esche. Sie neigt auf Grund ihres dichtomeren Wachstums zur Ausbildung einer Zweitkrone. Die männliche Sorte 'Summit' besitzt kein invasives Ausbreitungspotenzial.



**Ginkgo biloba**



Herkunft: China

Höhe: 15 bis 20 m; Breite: 10 bis 15 m  
Blüte: unauffällig, April/Mai  
Wuchsform: anfangs kegelförmig, später breiter  
Lebensbereich: 6.3.2.1

Der Ginkgo ist eine langsam wüchsige Art mit sparriger Krone, die gegen Krankheiten und Schädlinge gefeit ist. Sein Holz reift schlecht aus, an stark exponierten, kontinental geprägten Orten friert regelmäßig der letztjährige Zuwachs zurück. Die strahlend gelbe Färbung der ledrigen, fächerförmigen Blätter im Herbst ist spektakulär. Da es bei Sorten große Unstimmigkeiten gibt, wurde in dem Versuch auf eine männliche Selektion zurückgegriffen.

**Gleditsia triacanthos 'Skyline'**



Herkunft: Nordamerika, Selektion, 1957

Höhe: 12 bis 15 m; Breite: 5 bis 7 m  
Blüte: hellgrün, Juni/Juli  
Wuchsform: breit eiförmig  
Lebensbereich: 2.5.1.1

Der Lederhülsenbaum ist ausgesprochen anspruchslos. Durch seine leichte Krone ist er sehr gut für Unterplantungen geeignet. Er fruchtet erst im Alter. Unter den dornenlosen Sorten ist 'Skyline' wahrscheinlich zur Zeit am häufigsten gepflanzt. Durch die breite Kronenform (ohne Leittrieb) eignet er sich vor allem für breite Straßen und Grünstreifen.

**Liquidambar styraciflua**



Herkunft: Osten Nordamerika

Höhe: 10 bis 20 m; Breite: 6 bis 10 m  
Blüte: grünlich, Mai  
Wuchsform: kegelförmig, später rundlich  
Lebensbereich: 3.1.2.1

Der Amberbaum erinnert in seinem Habitus an einen Ahorn. Auffällig ist seine Rinde mit den luftgefüllten Korkleisten, die einen guten Frostschutz leisten. In dem gut durchlüfteten Versuchssubstrat kommt er, obwohl als kalkempfindlich beschrieben, mit pH-Werten über 7 gut zurecht. Auch als reine Art zeigt er eine spektakuläre Herbstfärbung. Er ist jedoch windbrüchig und schnellastgefahren und muss während andauernder Hitzeperioden gewässert werden.

**Magnolia kobus**



Herkunft: Japan

Höhe: 8 bis 10 m; Breite: 4 bis 8 m  
Blüte: weiß, April  
Wuchsform: kegelförmig, später breit eiförmig  
Lebensbereich: 3.2.2.3

Die Kobushi-Magnolie ist ein mittelgroßer Baum mit guter Kronenausbildung und einer sehr schönen Blüte. Daher eignet sie sich besonders für Wohnbereiche. Sie hat eine hohe Frosthärte und fühlt sich generell an kühleren Standorten wohler. Sie ist salzempfindlich und neigt bei starker Hitze zu Stammrisen, die aber durch den üblichen Stammschutz vermieden werden können.

**Ostrya carpinifolia**



Herkunft: Südeuropa, Kleinasien

Höhe: 10 bis 15 m; Breite: 8 bis 12 m  
Blüte: gelblich, im April  
Wuchsform: breit eiförmig  
Lebensbereich: 6.3.3.3

Die Hopfen-Buche ist eine nahe Verwandte der Hainbuche. Sie profitiert als Straßenbaum von ihrer Hitze- und Trockenverträglichkeit am Naturstandort in Südeuropa, wo sie an sonstigen Berghängen sowie in lichten Wäldern wächst. Beim Anwachsen braucht sie eine gewisse Anlaufzeit. Weder starke Fruktifikation noch Hitze führen zu Wachstumsseinbußen.

**Parrotia persica 'Vanessa'**



Herkunft: Nordiran, Südrussland

Höhe: 6 bis 10 m; Breite: 6 bis 10 m  
Blüte: rot, März  
Wuchsform: oval, später rund  
Lebensbereich: 2.3.2.4

Der Eisenholzbaum ist außerordentlich anpassungsfähig und wächst auf nahezu allen Böden. Er stammt ursprünglich aus feuchtwarmen Laubwäldern, verträgt Frost und Trockenheit, aber 'verbrennt' während extremer, anhaltender Hitzeperioden. Entsprechend muss er während andauernder Hitzeperioden gewässert werden. Da die Krone im Alter sehr breit werden kann, ist an der Straße die schlankere Sorte 'Vanessa' zu empfehlen. Besonders attraktiv ist er im Herbst, wenn sich die Blätter langanhaltend von violett über orange nach gelb verfärben.

**Quercus cerris**



Herkunft: Mittel-/Südeuropa, Kleinasien

Höhe: 20 bis 30 m; Breite: 10 bis 20 m  
Blüte: goldfarbene Kätzchen, Mai  
Wuchsform: breit kegelförmig  
Lebensbereich: 6.3.2.1

Die Zerr-Eiche aus dem Balkan ist am Naturstandort häufig mit *Fraxinus ornus* und *Ostrya carpinifolia* vergesellschaftet. Sie ist kalkliebend und hat sich im Versuch als frosthart sowie besonders trocken- und hitzeresistent erwiesen. Sie ist eine bevorzugte Wirtsort der Eichenprofessionsspinner, was die Verwendung dieser schönen und widerstandsfähigen Eichenart leider einschränkt. Sie sollte deshalb nur vereinzelt oder in gemischten Alleen gepflanzt werden.

**Quercus frainetto 'Trump'**



Herkunft: Südeuropa, Kleinasien, Selektion, Ede (NL), 1979

Höhe: 15 bis 20 m; Breite: 8 bis 10 m  
Blüte: goldfarbene Kätzchen, Mai  
Wuchsform: breit eiförmig  
Lebensbereich: 6.3.2.1

Die Ungarische Eiche ist eine weitere, sehr schöne und wüchsige Art aus dem Pool der zur Verfügung stehenden wärmeliebenden und trockenheitsverträglichen Eichen. Sofern keine wurzelchen Exemplare verfügbar sind, sollte darauf geachtet werden, dass sie nicht auf *Q. robur*, sondern auf *Q. frainetto* veredelt ist, um Unverträglichkeitsprobleme mit der Unterlage zu vermeiden. Sie ist stärker nachgefragt als in den Baumschulen bisher verfügbar.

**Quercus x hispanica 'Wageningen'**



Herkunft: Südeuropa, Selektion, Ede (NL), 1979

Höhe: 10 bis 15 m; Breite: 6 bis 8 m  
Blüte: blassgelb, Juli/August  
Wuchsform: aufrecht, kegelförmig  
Lebensbereich: 6.3.2.1

Die Spanische Eiche kommt als Naturbestand aus *Q. cerris* und *Q. suber* von Südrussland über Spanien bis in den Balkan vor. Sie ist anspruchslos, kalkliebend und trockenheitsverträglich. Obwohl sie halb-wintergrün ist, zeigt sie sich im Kronenbereich erstaunlich frosthart. Hohe Ausfälle im Versuch gehen vor allem auf die Unverträglichkeit von Unterlage (*Q. cerris*) und Edelreis zurück.

**Styphnolobium japonicum 'Regent'**



Herkunft: China, Korea, Selektion, Princeton (USA), 1964

Höhe: 15 bis 20 m; Breite: 8 bis 10 m  
Blüte: cremeweiß, Juli/August  
Wuchsform: breit oval  
Lebensbereich: 6.1.2.2

Der Perlschnur- oder Honigbaum zeichnet sich durch eine hohe Hitzebeständigkeit und Trockenstresstoleranz aus. Er ist an kontinental geprägten Standorten zumindest in der Jugend nur bedingt frosthart und neigt zu Stammrisen. Inzwischen zeigt sich *Styphnolobium* an allen Standorten wüchsig. Diese Art bildet keinen Leittrieb aus und eignet sich deshalb bevorzugt für breite Pflanzstreifen. Die späte Blüte im Juli kommt den Bienen zugute.



**Tilia tomentosa 'Brabant'**



Herkunft: Südeuropa, Kleinasien, Selektion, NL

Höhe: 20 bis 25 m; Breite: 12 bis 18 m  
Blüte: gelblich, Juli/August  
Wuchsform: breit kegelförmig  
Lebensbereich: 6.3.2.1

Die Silber-Linde gilt auf Grund ihrer hohen Trockenstresstoleranz als eine der wichtigsten zukunftsfähigen Linden. Sie ist nur bedingt anfällig für das Stigmatriebsterben und wird wegen der silber-bläulichen Blattsunterseite von Blattläusen gemieden. Die wichtigste Sorte mit einer regelmäßigen Krone und durchgehendem Leittrieb ist 'Brabant'. Als kontinentale Art gilt sie als frosthart, ist aber am Kältestandort in Hof in zwei Wintern stark zurückgefallen. Im Gegensatz zu den heimischen Linden verträgt sie auch als Jungbaum keinen Schattendruck.

**Ulmus 'Lobel'**



Herkunft: Selektion, Wageningen (NL), 1973

Höhe: 12 bis 15 m; Breite: 4 bis 5 m  
Blüte: hellgrün, März/April  
Wuchsform: anfangs schmal, später kegelförmig  
Lebensbereich: 9.3.3.2

Die Ulme 'Lobel' zählt in Bezug auf das Ulmensterben zu den weitgehend resistenten Sorten. Ihre Vorzüge sind der schlankere Wuchs sowie die langanhaltende, sattgrüne Belaubung. Nach Hitzeeinwirkungen neigt sie jedoch zu starker Blütenbildung und entsprechend schwarzer Belaubung. Sie gehört zu den windfesten Baumarten und kann auch in Küstengebieten gepflanzt werden. In der Jugend ist ein regelmäßiger Schnitt zur Erziehung der Krone erforderlich.

**Zelkova serrata 'Green Vase'**



Herkunft: Japan, Korea, China, Selektion, USA, 1983

Höhe: 15 bis 20 m; Breite: 9 bis 12 m  
Blüte: grün, April/Mai  
Wuchsform: breit trichterförmig  
Lebensbereich: 3.1.2.2

Die Zelkove ist in Japan ein wichtiger Straßenbaum. Bei Frost neigt sie zu Stammrisen. Sie ist gesund, schnellwüchsig und überrascht mit einer auffälligen orange- bis dunkelroten Herbstfärbung. Die Sorte 'Green Vase' wird meist mit V-förmiger Krone aufgebaut, die keine Aufstufung bis zum Lichtaumprofil ermöglicht. Sie ist daher als Straßenbaum nicht geeignet. Als Lichtbaumart verträgt sie keinerlei Beschattung.